



Blühflächen des Netzwerkes Blühender Landschafen sind so beschildert. Foto: Geisler

Montag, 15. April 2024

Netzwerk für Bienenfreundlichkeit

Das NBL steht für mehr Biodiversität und setzt sich ein für eine insektenfreundliche Landschaft

Kreis Cuxhaven. Das Netzwerk Blühende Landschafoten (NBL) wurde 2003 von Naturschutzverbänden, Landwirtschaftsverbänden, Imkerverbänden und weiteren Institutionen gegründet, um auf eine Veränderung der gesamten Kulturlandschaft für bestäubende Insekten hinzuarbeiten. Jetzt gibt es eine Regionalgruppe im Norden Niedersachsens. Ansprechpartner ist Gotthard Geisler, langjähriges aktives Mitglied des NBL.

Familie Geisler ist vielen bekannt durch die Aktion Offener Garten. Ihr Wochenenddomizil in Bülkau-Bovenmoor zeigten sie regelmäßig an ausgesuchten Tagen in den zurückliegenden Jahren. Dort entstanden auch insektenfreundliche Blühflächen wie die von ihm gepflanzte Wildhecke, die mittlerweile sechs Jahre alt ist. „Im Herbst haben wir nun die erste Ernte eingefahren. Die überreich tragenden Schlehenbüsche haben wir nicht komplett den Vögeln überlassen. Zwei große Eimer voll reifer Schlehen wurden zu Schlehengelee, Schlehensaft und natürlich auch zu Schlehenschnaps verarbeitet. Die vielen Hagebutten haben wir den Vögeln überlassen. Die Haselnusssträucher haben in diesem Jahr erstmals voll geblüht. Mit einer Ernte rechnen wir nicht. Die Eichhörnchen werden mit Sicherheit schneller sein ...“

Netzwerk lebt von Menschen, Engagement und Förderern

Gotthard Geisler erläutert: „In den letzten 30 Jahren verringerte sich die Anzahl der Insekten um 75 Prozent mit den entsprechenden negativen Folgen. Als Beispiel kann man den parallel verlaufenden Rückgang unserer Singvögel nennen. Für die Aufzucht ihrer Jungen benötigen die Elterntiere Insekten. Sind keine Insekten da so ist eine Aufzucht nur noch bedingt möglich.“

Ebenfalls rückläufig sei die Bestäuberleistung durch Wildbienen, Hummeln und andere Insekten. Denn Honigbienen trügen nur etwa zu 30 Prozent zur Bestäubung unserer Flora bei. Der größere Teil werde durch andere Insekten erbracht.

Das Netzwerk wird durch hauptamtliche promovierte Biologen und Agrarwissenschaftler koordiniert, die für die wissenschaftliche Unterstützung zur Verfügung stehen. Das Netzwerk besteht aus vielen Mitgliedern, von Privatpersonen über Vereine, Verbände, Stiftungen, Kommunen und Landkreisen. Getragen wird die Arbeit vor Ort durch engagierten Leute, die dem Schwund der Biodiversität entgegentreten. Dazu gibt es Veranstaltungen, Informationsrunden, Besichtigungen, Workshops oder praktischer Hilfe bei Umsetzung von Vorhaben.

Immer gehe es um die Zusammenführung mehrerer Maßnahmen. Hier seien nicht nur die Anlage von Blühflächen, sondern auch Streuobstwiesen, Wildecken, Totholzhaufen, Steinhaufen, freie Erdflächen für bodenbrütende Wildbienen, Hummeln oder Wespen bis zur Anlage einer Blühwiese im Balkonkasten gemeint, so Gotthard Geisler.

Das NBL habe mit einem Wildsaatproduzenten spezielle Saatmischungen entwickelt, die nachhaltig für mehrere Jahre eingesetzt werden. Ansaaten nur für eine Saison und somit fehlende Nachhaltigkeit werden vom NBL nicht unterstützt.

Flächen können angeschaut werden

Die vom Netzwerk blühende Landschaften angelegten und betreuten Flächen sind beschildert und öffentlich zugängig. Führungen und Informationen vor Ort sind nach Rücksprache kurzfristig möglich.

Gotthard Geisler weiß, dass die Zusammenarbeit mit anderen Umweltverbänden wie BUND und NABU seit Jahren ausgezeichnet funktioniere. Das NBL wendet sich an alle Privatpersonen die Flächen zur Verfügung haben und tätig werden wollen. Auch wer keine Flächen zur Verfügung hat kann aktiv mitwirken. Vorträge, fachliche Beratung, praktische Hilfe für Schulen, Kindergärten, Kirchengemeinden, Gewerbetreibende, Kommunen und Privatpersonen werden von NBL angeboten..

Träger ist der gemeinnützige Verein „Mellifera“. Die Finanzierung erfolgt über Spenden, Patenschaften. Geisler als NBL-Sprecher für Nord-Niedersachsen betont, dass der uneigennützige, persönliche aktive Einsatz der Mitglieder und Förderer wichtig sei. Und er kritisiert und warnt: „Leider gibt es Gruppierungen, die aus rein wirtschaftlichen Erwägungen, Spenden und Blühpatenschaften akquirieren; die Nachhaltigkeit und fachliche Kompetenz bleiben dabei auf der Strecke.“ (wip)

Vor 20 Jahren gegründet

Das ist ein Projekt von vielen. Das Netzwerk Blühende Landschaften lebt von Menschen und Engagement vor Ort. Gegründet wurde es vor 20 Jahren von dem gemeinnützigen Verein „Mellifera“ aufgebaut.

Der Verein entstand Anfang der achtziger Jahre nach Auftreten der eingeschleppten Varroamilbe. Er bemüht sich um wesensgerechte Haltung von Honigbienen und Gesunderhaltung. Naturliebhaber verwandelten Flächen in ganz Deutschland in Blühflächen und übernahmen die Betreuung und Pflege. Hintergrund ist der bis heute andauernde Rückgang der Biodiversität. Unter Schund leidet besonders die Insektenwelt.

Informationen und Kontakt per E-mail: gotthard.geisler@ewe.net